

und auch die Mandſchurei räumen. Nachträglich hat ſich Japan Koreas bemächtigt. Die japaniſche Vorherrſchaft in Oſtaſien iſt vorläufig geſichert.

Unabſehbare Wandlungen haben gegenwärtig in China begonnen. Die Herrſcherfamilie der Mandſchu iſt zur Abdankung gezwungen worden, und das Rieſenreich hat ſich in eine Republik umgewandelt. Wenn ſchließlich die Mongolen Chinas dem Beiſpiele des japaniſchen Brudervolkes nachzuſolgen vermögen, dann erhebt ſich drohend für alle Völker der weißen Raſſe „die gelbe Gefahr“.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Das Land. Eine wahrhaft neue Welt erſtand in Nordamerika. Das Land mit ſeinen unermeßlichen Urwäldern, mit dem noch unberührten, fruchtbaren Boden, ſeinen unerſchöpflichen mineraliſchen Schätzen (Kohle, Eiſen, Gold, Silber, Petroleum), ſeinen Seen und Rieſenſtrömen lockte die Menſchen aus allen Ländern Europas herbei. — Nachdem der Freiſtaat anerkannt war (ſ. S. 51), begann er ſich über den Miſſiſſippi ſüdwärts und ſpäter auch über den „wilden Weſten“ auszudehnen. Vor fünfzig Jahren war die Einheit der Union ernſtlich bedroht durch den Krieg zwiſchen den Nord- und den Südstaaten. Doch nach dem Siege der Nordſtaaten war die Gefahr vorüber.

Die Bevölkerung. Am zahlreichſten kamen Engländer und Deutſche über den „großen Teich“. Nur wagemutige, ſchnell entſchloſſene, tatkräftige Menſchen ſahen damals den Entſchluß, auszuwandern; dieſe nur konnten hier auch vorwärtskommen. Solchen Anſiedlern entſtammte der Kern der ameriſaniſchen Bevölkerung. Unaufhörlich ſind im ganzen 19. Jahrhundert Einwanderer in das Land geſtrömt; die Einwohnerzahl wuchs deſhalb ſchneller als in irgendeinem Lande der Welt. In gleichem Maß ſtieg auch der Wohlſtand und die Civiliſation. Millionenſtädte mit ihren Wolkenſtrazern und rieſigen Brücken wuchſen aus der Erde. Eine ganze Anzahl von Eiſenbahnen führte man quer über den Kontinent. Kein techniſches Werk gibt es, das der Amerikaner für „unmöglich“ hielt. — Das weite Land bietet Raum genug, um noch hunderte von Millionen aufzunehmen und zu ernähren.

Die Vereinigten Staaten und Deutſchland haben für einander eine ganz beſondere Bedeutung. Zunächst iſt ja ein großer Teil der Bewohner deutſcher Abſtammung; gerade die deutſche Tüchtigkeit und Bildung hat hauptſächlich mitgeholfen, dieſes „Land der Zukunft“ in ein blühendes Staatsweſen zu verwandeln. Vor allem ſind beide Länder durch ihr wirtſchaftliches Leben miteinander verknüpft; ſie brauchen einander notwendig. (Nachweis!)

Ameriſaniſche Weltmachtspolitik. Selbſt die Amerikaner haben vor einem Jahrzehnt mit der Erwerbung überſeeiſcher Kolonien begonnen, und zwar ſuchen ſie ſich eine Machtſtellung im Großen Ozean zu ſichern. Den Spaniern entriſſen ſie die Philippinen, und auf halbem Wege nach Japan wie nach Australien nahmen ſie die Hawaiiſeln in Beſitz. Auch in Mittelamerika hat die „Union“ Fuß gefaßt, und man erbaut dort den Kanal von Panama. Iſt er vollendet, ſo wird es den Amerikanern möglich ſein, ihre Kriegsflotte ſchnell aus dem Atlantischen Meere in den Stillen Ozean zu bringen. Dies alles deutet darauf hin, daß „Bruder Jonathan“ dem kleinen „Jap“ die Herrſchaft über den Großen Ozean nicht überlaſſen will.